

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 14 (1904)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Tod herbeigeführt werden kann. Die in dieser Beziehung wiederholt gemachten Beobachtungen ergaben sich bei Brückenarbeitern, welche in eisernen Hohlzylindern 12 bis 15 m. unter dem Flusßbett arbeiten mußten.

Somit zeigt sich hier wie in tausend andern Dingen die von der Weisheit des Schöpfers den Menschen zugewiesene „goldene Mitte“ als der Gesundheit und dem Wohlbefinden am zuträglichsten.

(Leipziger populäre Zeitschrift für Homöopathie).

Korrespondenzen und Heilungen.

Mynnehyyte, N. Wales (England), 7. Mai.

Herrn Tornaro, London.

Sehr geehrter Herr.

Vor einigen Monaten haben Sie mir ein Fläschchen Panutrin, Product der Sauter'schen Laboratorien in Genf, geschickt, welches Mittel meinem Knaben sehr gut gehan hat.

Die Musterproben dieses Mittels, welches Sie mir geschickt haben, habe ich unter meinen Freunden und näheren Bekannten verteilt.

Ein Probeästchen Panutrin habe ich unserem hiesigen Arzte gezeigt, aber er sagte mir die Sache floße ihm kein Vertrauen ein und er riet mir meinem Buben richtiges Leberthranöl zu geben. Ich aber habe Ihren Rat befolgt und habe ihm Panutrin gegeben und ich bin sehr froh daß ich so gehandelt habe, denn der Knabe ist von Tag zu Tag kräftiger geworden und sieht jetzt so frisch und gesund aus, daß es eine wahre Freude ist.

Ich habe die Überzeugung gewonnen, daß für schwächliche Kinder Sauters Panutrin ein wunderbar wirkendes Mittel ist.

Hochachtend zeichnet

Frau A. Coleman.

Orizaba (Mexico), 16. April 1904.

Herrn Direktor

des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Habe sechs Jahre hintereinander in heißen Ländern gelebt und ich habe es wirklich nur den Sauter'schen Mitteln zu verdanken, daß ich immer bei guter Gesundheit geblieben bin. Die Indianer welche den Wert Ihrer Mittel genau zu schätzen wissen, haben nie verfehlt zu mir zu kommen wenn sie sich verletzt oder verwundet hatten. Ich habe sie immer geheilt, obwohl ich meistens nur äußerliche Mittel anwenden konnte, denn diese Leute sind sehr mißtrauisch und nicht leicht dazu zu bewegen innerliche Mittel zu nehmen.

Wollen Sie, sehr geehrter Herr Direktor, mit meinem besten Danke, meine hochachtungsvollen Grüße entgegen nehmen.

J. de Courzac.

Marseille (Frankreich), 12. Januar 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Verordnung welche Sie am 6 November für die junge Frau geschickt haben, welche in Folge einer Fehlgeburt an Entzündung in der Gebärmutter, Bauchfellentzündung und Beiknabszessen litt, ist von sehr wohltätiger Wirkung gewesen.

Sie verordneten A 1 + C 1 + F 1 + S 3, 3. Verdg., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn C 3, zugleich mit 3 Korn N, trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, abends eine Bglk. anwenden, morgens eine Einspritzung machen mit der lauwarmen Lösung von 20 Korn C 5, 20 Korn S 5 und 1 Kaffeelöffel Gr. Fl. auf 1 Liter Wasser; und einmal täglich den Unterleib mit W. Salbe einreiben.

Gleich nach Beginn der von Ihnen vorgeschriebenen Behandlung hat sich die Kranke schon ziemlich erleichtert gefunden, die Schmerzen und die Entzündung haben dann allmählich, aber stetig, nachgelassen, die Beckenabszesse haben sich allmählich verteilt, das Allgemeinbefinden hat sich gehoben. Zur Zeit ist die Kranke freilich noch immer nicht vollständig hergestellt, das wäre bei einer solchen Krankheit noch gar nicht zu erwarten gewesen, aber sie fühlt sich relativ wohl, sie ist auf dem Wege der sicherer Heilung, ihre Kräfte nehmen zu sehends zu und sie kann auch schon wieder im Hause herumgehen.

Was Sie in der verhältnismäßig sehr kurzen Zeit, aus der Entfernung, und ohne die Kranke je gesehen zu haben, erreicht haben, ist wirklich erstaunlich; die Kranke fühlt sich angesichts ihrer großen Besserung sehr glücklich und sieht hoffnungsfreudig ihrer vollkommenen, baldigen Genesung entgegen.

Empfangen Sie, verehrtester Herr Dr. unsern tiefgefühlten Dank und unsere herzlichen Grüße.

Gräfin von Selle.

Château de Béost (Ain, Frankreich),
den 25. Dez. 1903.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die Frau Feuillet, welcher Sie am 18. September wegen **Magenkrebs** Ihre ärztliche Verordnung erteilt haben, führt mit der oben angegebenen Behandlung fort. Nach Ihrer Verordnung nimmt sie A 1 + C 1 + F 1 + S 5 in der 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, und reibt einmal täglich die Magen- und Lebergegend mit G. Salbe ein. Die Ihnen schon mit früheren Briefen gemeldete Besserung hält immer an und

macht weitere Fortschritte. Das Erbrechen und die Magenkrämpfe, die sich früher mehrere mal des Tages wiederholten, kommen jetzt viel weniger häufig vor, höchstens zweimal, meistens nur einmal wöchentlich. Die Geschwulst ist viel weniger empfindlich und bedeutend kleiner geworden. Die große nervöse Aufregung besteht nicht mehr. Die Kranke kann sich jetzt ziemlich gut ernähren; sie verträgt Schleimsuppen, Milch und weiche Eier und verdaut sie sehr gut, währenddem vor Beginn Ihrer Kur sie jede Nahrung immer wieder erbrechen musste. Die Kranke nimmt an Kräften bedeutend zu und ihr Aussehen ist auch ein viel besseres als früher. Da die Behandlung ihr über alles Erwarten gut bekommt, so wird wohl dieselbe vorläufig noch nicht abgeändert werden müssen, doch erwarten wir immerhin Ihre weiteren Verordnungen und werden uns darnach richten.

Empfangen Sie indessen, sehr geehrter Herr Dr., den Ausdruck unserer aufrichtigen Dankbarkeit und unsere hochachtungsvollen Grüße.

Baronin von Béost.

Breslau, den 1. November 1903.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Die Kur, welche Sie unter Datum vom 13. Juni dieses Jahres der Frau Kanfer gegen **Fettherz, Fettsucht und Athemnoth** verordnet haben ist nun beendet. Diese Verordnung lautete: A 1 + C 3 + S 1, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3, vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo, und einmal täglich die Herzgegend mit W. Salbe einreiben. Der Erfolg ist geradezu glänzend und beweist aufs Neue die einzig dastehende vortreffliche Wirkung der Sauter'schen Heilmittel. Das Herz ist bei der Patientin nunmehr

von allem auf demselben abgelagerten, überflüssigen Fett frei; dasselbe arbeitet nun auch ganz normal. Während vor der Kur ein Weg von 5 Minuten der Kranken allzu beschwerlich war, läuft sie jetzt mehrere Stunden herum ohne Atemnot zu empfinden und ohne zu ermüden. Ihr Allgemeinbefinden ist auch ein ganz gutes.

Mit Hochachtung zeichnet ergebenst
Conrad Bayer.

Uelzen (Deutschland), 9. Dez. 1903.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Gegen meine große und schon seit langer Zeit bestehende **Neurasthenie** haben Sie mir am 13. Aug. dieses Jahres zunächst folgende Kur empfohlen: A 3 + L + S 1, 1. Verdg., zweimal täglich je 3 Korn N trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3, vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo, und gegen Verstopfung Purg. Veget.

Am 15. Oct., da ich damals besonders an Magen- und Verdauungsbeschwerden litt, haben Sie meine Kur abgeändert, und zwar folgendermaßen: ich mußte A 1 + C 1 + F 1, 2. Verd. nehmen, morgens und abends je 2 Korn A 3 + 3 Korn N, zu den 2 Hauptmahlzeiten je 3 Korn S 1 und vorher Kolayo; dann mußte ich einmal täglich die Herzgegend mit W. Salbe einreiben und die Magen-, Milz- und Lebergegend mit Gr. Salbe.

Ich kann Ihnen nun mitteilen, daß sich mein Magen sehr gut gebessert hat; ich habe jetzt wieder Appetit und kein Druck im Magen mehr; der Stuhlgang ist noch immer nicht ganz regelmäßig. Das Herzklöpfen hat nachgelassen, aber das **Ohrensausen**, welches ich Ihnen schon geplagt habe, besteht noch immer, wenn es auch in Folge der Einreibung mit

W. Salbe um die Ohren doch nicht mehr so schlimm ist wie früher.

Sie um weiteren Rat bittend, grüße Sie hochachtungsvoll

Frl. Frieda R.

Uelzen, den 24. Januar 1904.

Sehr geehrter Herr Dr. Imfeld.

Hiermit kann ich Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für alle Ihre Mühe und den Rat und die Hilfe welche Sie mir haben zu Teil werden lassen, denn jetzt befindet sich mich ganz gut und fühle mich geheilt. Auch das Ohrensausen hat nachgelassen. Verdauung und Stuhlgang sind nun auch ganz in der Ordnung.

Ich denke wenn ich noch etwas mit der Kur fortfahre, dann wird kein Rückfall mehr eintreten; im Notfalle werde ich mich aber so gleich an Sie wenden.

Nochmals bestens dankend, grüßt ergebenst
Frl. F. R.

Baden, Kt. Aargau (Schweiz), 10. Oct. 1903.

Herrn Dr. Imfeld in Genf.

Geehrter Herr Doktor.

Am 24. September haben Sie mir gegen **Herzhäufchen**, **Herzklopfen** und **Asthma** ange- raten A 1 + C 1 + L, 3. Verd. zu nehmen, ferner morgens und abends je 3 Korn N trocken, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1, vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo, und einmal täglich die Herzgegend mit W. Salbe einzutragen.

Auf Ihre werthe Verordnung habe die gleiche Kur noch 3 Wochen fortgesetzt und fühle mich jetzt schon viel besser. Die Schmerzen im Rücken und im Arm sind jetzt verschwunden. Letzte Woche ist das rechte Bein wieder etwas angeschwollen und war auch ein wenig schmerhaft, aber in Folge Einreibungen mit W. Salbe hat es schon wieder abgenommen. Mit dem

Herzklopfen ist es auch viel besser, nur darf ich mich noch nicht anstrengen.

Sie achtungsvoll grüßend, verbleibe Ihre
Frau S. Rüszli.

Baden, St. Aargau, 12. Febr. 1904.

Geehrter Herr Dr. Imfeld.

Heute kann ich Ihnen mitteilen, daß die Ihnen schon gemeldete Besserung weitere Fortschritte gemacht hat und daß es mir nun ganz ordentlich geht. Ich kann jetzt auch gut schlafen, habe keine Althembeschwerden mehr, die Beine schwollen nicht mehr an, höchstens des abends sind sie manchmal noch ein ganz klein wenig angeschwollen, aber über Nacht vergeht es ganz. Ich fühle mich auch im Allgemeinen ganz wohl. Werde die Mittel noch weiter nehmen bis sie aufgebraucht sind, dann mit der Kur aufhören.

Mit bestem Danke grüße Sie achtungsvollst.
Frau Rüszli.

Villa Paracelsia

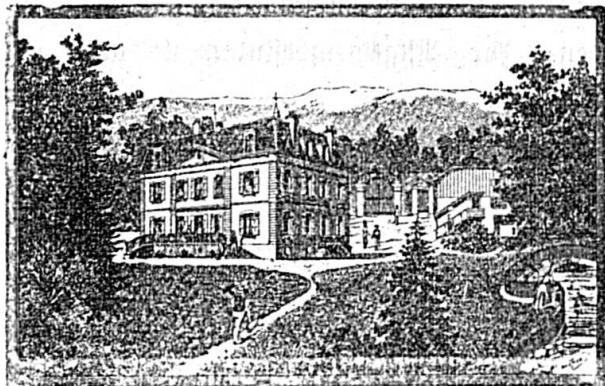
Da mit 9. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSLA ihren Anfang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können. Die Direktion
der Villa Paracelsia.

Villa Paracelsia

Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Größnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie Gymnastik, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Hydrotherapie (Barfußgehen), eleltr. Lichtbäder, Elektricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das Sauter'sche Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 5 der Annalen

Die Pelatina (Schluß). — Bewegung als Heilmittel für Rheumatiker. — Der menschliche Körper eine Wärmenmaschine. — Die Anwendung der Hypnose bei Krankenbehandlungen. — Korrespondenzen und Heilungen: Gicht; Sternpflaster; Magenschmerzen; Husten; Rheumatismus; Weißfluß; Hämorrhoiden, Stuhlzäpfchen mit Angiotique; Herzschwäche, Herzklöpfen, Herzasthma; Blasenlähmung; Brandwunde; Gebärmutterentzündung, Beckenabszesse. — Anzeigen: Villa Paracelsia.